

Heidelflächen in der Lüneburger Heide



Entstehung und Nutzung der Heidengebiete



Bis vor ca. 4.500 Jahren bestand die Lüneburger Heide vorwiegend aus Eichen- und Birkenwäldern. Dann begann der Mensch, die Wälder zu roden, um Acker- und Weideland sowie Bau- und Brennholz zu gewinnen. Zusätzlich wurden die Heideregionen für die Heidebrennerei genutzt. Die Heideregionen wurden zu bevorzugten Weidegebieten der Heidschnucken, die sowohl für den Verzehr aller Konkurrenzarten Pflanzen als auch für Verjüngung und Wachstum der Heide sorgen. Außerdem nutzten die Bauern die Heide für die Imkerei und zur Gewinnung von Düngemitteln.

Noch bis Ende des 18. Jh. prägte die Heidebauernwirtschaft die Landschaftsstruktur der Lüneburger Heide. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. begann man, die Heidelflächen primär mit Kiefern aufzuforsten und so entstand hier wieder eines der größten Waldgebiete Deutschlands. Die wenigen verbliebenen Heidengebiete sind geschützt und müssen intensiv gepflegt werden, um ihre Erhaltung zu sichern.

Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide



Ist die größte zusammenhängende Heidelfläche Europas und bietet ein wechselndes, facettenreiches Naturerlebnis. Rund um den Wilseder Berg liegen die größten zusammenhängenden Heidelflächen Westeuropas. Seit 1921 stehen diese Flächen unter Naturschutz. Ab Undeloh, Döhle, Nieder- und Overhaverbeck kann man herrliche Wanderungen in diese unvergleichliche Landschaft starten. Darüber hinaus findet man im Landkreis Heidekreis den Tietinger Wacholderhain - zwischen Walsrode und Bad Fallingb., das Grab des "Heidedichters" Hermann Löns (1866-1914) beherrbergt. Nahe Munster kann man die Dethlinger Heide und die Kohlenbissener Heide, bei Düşorn die Krelinger Heide bei Neuenkirchen die Riesenheide und bei Timmerloh die Timmerloh-Heide besuchen. Der Heidegarten im Höpen (Schneeverdingen) wurde 1990 fertiggestellt. Mit 75 verschiedenen Arten und ca. 55.000 - 60.000 Pflanzen zeigt er eindrucksvoll die Pflanzenvielfalt der Heidesorten. Im Landkreis Harburg findet man bei Buchholz Heidelflächen auf dem Brunnsberg sowie die Töpsheide bei Hanstedt.



Heidelflächen bei Amelinghausen
sind die Rehroter Heide, das Marxener Paradies, die Schwindbecker Heide und die Kronsberg Heide, wo alljährlich zur Heideblüte die Wahl der Heidekönigin stattfindet. Die Oldendorfer Totenstatt - eine Großsteinanlage aus der Jungsteinzeit bzw. Bronzezeit - liegt ebenfalls inmitten einer Heidellandschaft.

Kutsch- und Planwagenfahrten in der Region Uelzen



Genießen Sie eine romantische Kutschfahrt durch die Heide Landschaft oder laden Sie Ihre Freunde zu einer geselligen Runde auf dem Planwagen ein. Am besten verbinden Sie die Fahrt mit einem Mittagessen oder Kaffee und Kuchen.

Bad Bevensen
Kutsch- und Planwagenfahrten in die Klein Bünstorfer Heide oder zu anderen Zielen rings um Bad Bevensen.

Kontakt: Kutschfahrten Rainer Bahlo
Lindenstraße 2, 29549 Bad Bevensen
Tel.: +49 (0) 5821 / 98980, Fax: +49 (0) 5821 / 7301
Bahlo-Bevensen@t-online.de, www.kutschfahrten-bevensen.de

Lüder/Bad Bodenteich
Kutsch- und Planwagenfahrten in die Bodenteicher Heide (August/September), zum Otterzentrum Hankensbüttel, in das Naturschutzgebiet Lüder Bruch und an das Moor. Nach Absprache auch zu anderen Zielen rings um das Heidedorf Lüder.

Kontakt: Erlebnisbauernhof Mielmann
Hauptstraße 28, 29394 Lüder (bei Bad Bodenteich)
Tel.: +49 (0) 5824 / 96500, Fax: +49 (0) 5824 / 965050
service@bauernhofhotel.de, www.bauernhofhotel.de

Uelzen/Hansen
Kutsch- und Planwagenfahrten zur Ellerndorfer Wacholderheide oder zum Museumsdorf Hösseringen.

Kontakt: FN Reit- und Fahrschule, Inge Gärtner
Gerdauer Straße 4, 29525 Uelzen OT Hansen
Tel.: +49 (0) 581 / 73459, Fax: +49 (0) 581 / 71476
info@gaertner-hansen.de, www.gaertner-hansen.de

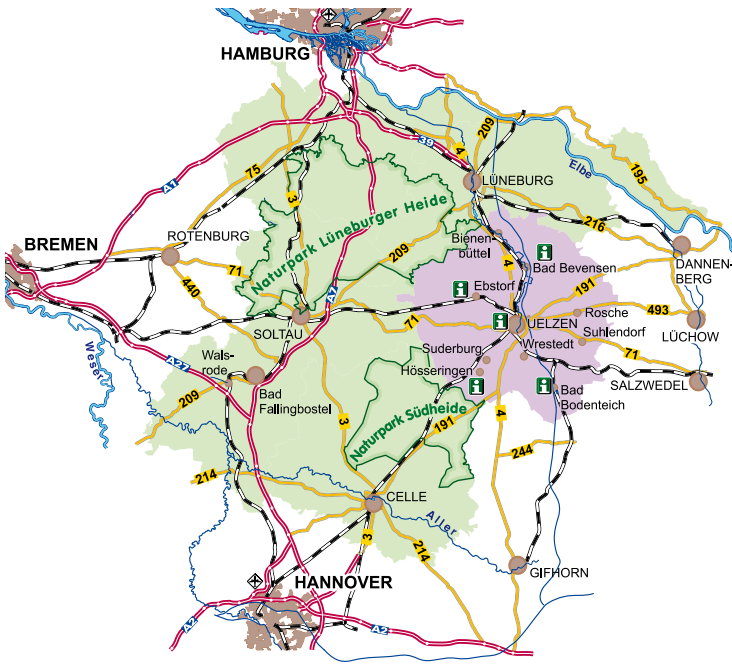
Suderburg/Hösseringen
Kutschfahrten für bis zu acht Personen (größere Gruppen auf Anfrage) im Bereich Suderburg und Hösseringen (u.a. Museumsdorf mit Heidelflächen, Tannrähm-Heide, Heidefläche am Bötzelberg).

Kontakt: Reit- u. Fahrverein Hösseringen, Günther Eggert
Hinter den Höfen 15, 29556 Hösseringen
Tel.: +49 (0) 5826 / 7081

Ebstorf
Kutsch- und Planwagenfahrten zur Ellerndorfer Wacholderheide oder zu anderen Zielen rings um Ebstorf.

Kontakt: Reiterhof Bruns, Frau Chr. Bruns
Fischerstr. 3, 29574 Ebstorf, Tel.: +49 (0) 5822 / 2815
info@reiterhof-bruns.de, www.reiterhof-bruns.de

Lüneburger Heide



HeideRegion Uelzen!

HeideRegion Uelzen e.V.
Herzogenplatz 2, 29525 Uelzen
Tel.: 0581 - 7 30 40
Fax: 0581 - 7 23 84
info@heideregion-uelzen.de
www.heideregion-uelzen.de
www.facebook.com/heideregion



Heidelflächen



HeideRegion Uelzen!

Die Wacholderheide Heiliger Hain
mit einem reetgedeckten Scharfsteil aus dem 17. Jh. und einem Hermann Löns Gedenkstein findet man bei Wahrenholz. Weitere Heidelflächen gibt es bei Ehra-Lessien (Bickelsteiner Heide), bei Oerrel (Rössenberghöhe) bei Repke (Schnuckenheide) und bei Gifhorn (Gifhorer Heide).

Die Entstehung der Bullenkühle geht vermutlich auf einen ein kleiner See, der von den Rändern her langsam zuwächst. dieser Heide- und Moorlandschaft ist Naturchutzgebiet Bullenkühle. Zentrum Naturdenkmal Heideblütenfeld und das den sich das Heideblütenfeld und das in direkter Nähe zu Bockel befinden. In direkter Nähe zu Bockel befinden. In direkter Nähe zu Bockel befinden. In direkter Nähe zu Bockel befinden.



Die Bokeler Heide

Die Nemtzer Heide
liegt im Landkreis Gifhorn, zwischen Bad Bodenteich und Hankensbüttel, inmitten einer Kiefernmooreschicht. In direkter Nähe zu Bockel befinden. In direkter Nähe zu Bockel befinden. In direkter Nähe zu Bockel befinden.



Die Nemtzer Heide

Die Nemtzer Heide
liegt zwischen Lüchow (Wendland) und dem Luftkurort Gartow. Sie ist aufgrund ihrer einzigartigen Schönheit ein äußerst beliebtes Ausflugsziel. In unmittelbarer Nähe zu dem Grab des "Heidedichters" Hermann Löns (1866-1914) beherrbergt. Nahe Munster kann man die Dethlinger Heide und die Kohlenbissener Heide, bei Düşorn die Krelinger Heide bei Neuenkirchen die Riesenheide und bei Timmerloh die Timmerloh-Heide besuchen. Der Heidegarten im Höpen (Schneeverdingen) wurde 1990 fertiggestellt. Mit 75 verschiedenen Arten und ca. 55.000 - 60.000 Pflanzen zeigt er eindrucksvoll die Pflanzenvielfalt der Heidesorten. Im Landkreis Harburg findet man bei Buchholz Heidelflächen auf dem Brunnsberg sowie die Töpsheide bei Hanstedt.

ist die größte zusammenhängende Heidelfläche Europas und bietet ein wechselndes, facettenreiches Naturerlebnis. Rund um den Wilseder Berg liegen die größten zusammenhängenden Heidelflächen Westeuropas. Seit 1921 stehen diese Flächen unter Naturschutz. Ab Undeloh, Döhle, Nieder- und Overhaverbeck kann man herrliche Wanderungen in diese unvergleichliche Landschaft starten. Darüber hinaus findet man im Landkreis Heidekreis den Tietinger Wacholderhain - zwischen Walsrode und Bad Fallingb., das Grab des "Heidedichters" Hermann Löns (1866-1914) beherrbergt. Nahe Munster kann man die Dethlinger Heide und die Kohlenbissener Heide, bei Düşorn die Krelinger Heide bei Neuenkirchen die Riesenheide und bei Timmerloh die Timmerloh-Heide besuchen. Der Heidegarten im Höpen (Schneeverdingen) wurde 1990 fertiggestellt. Mit 75 verschiedenen Arten und ca. 55.000 - 60.000 Pflanzen zeigt er eindrucksvoll die Pflanzenvielfalt der Heidesorten. Im Landkreis Harburg findet man bei Buchholz Heidelflächen auf dem Brunnsberg sowie die Töpsheide bei Hanstedt.

Kernstück des Naturparks Südheide

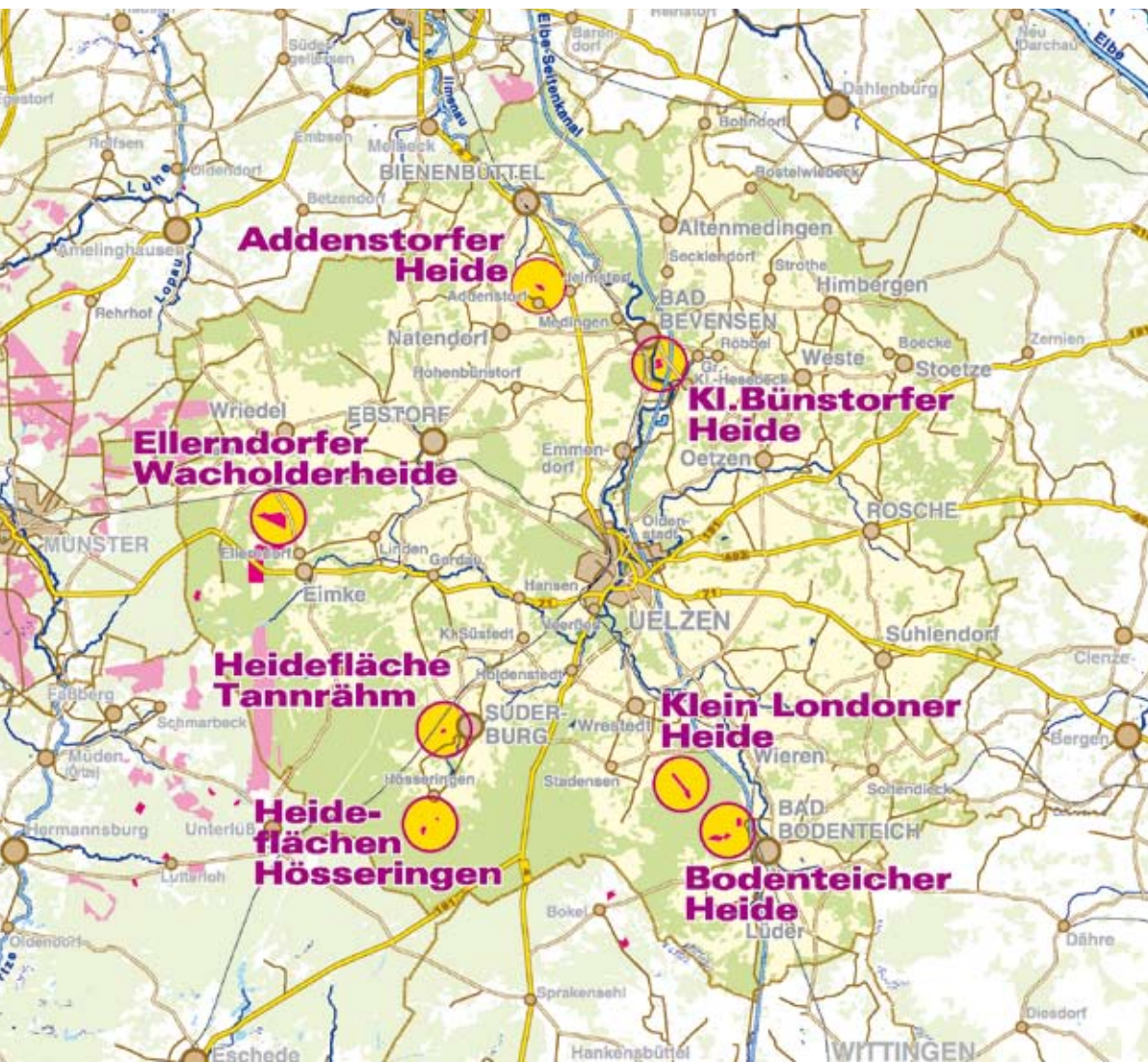
Heideflächen in der Region Uelzen

Ellerndorfer Wacholderheide



Als kulturhistorisches Relikt

ist die ca. 60 ha große *Ellerndorfer Wacholderheide* mit ihrem ungewöhnlich hohen Wacholderbestand und einem ganz eigenen Charme eine besondere Attraktion mit hohem Erlebniswert. Den Fortbestand dieser regionaltypischen Landschaftsform sichert u.a. die dort weidende Heidschnuckenherde. Sie garantiert auch den Imkern den Ertrag des kostbaren Heidehonigs während der spätsommerlichen Heideblüte. Da die Schnucken beim Weiden klebrige Spinnweben im Heidekraut vernichten, haben die Bienen freien Flug. In den Monaten August und September ist der Schäfer mit seiner Herde regelmäßig anzutreffen.



Addenstorfer Heide



Zwischen Bienenbüttel

und Bad Bevensen befindet sich die ca. 10 ha große *Addenstorfer Heide*. Eine Besonderheit hier ist ein Hügelgräberfeld aus der älteren Bronzezeit (ca. 1500 v. Chr.) mit 45 Grabhügeln. Archäologische Ausgrabungen ergaben, dass hier die Toten in Form einer Baumsargbestattung beerdigt wurden, die örtlich älteste Bestattungsart. Anhand von Modellen wird über den Bau von Hügelgräbern und über den Totenkult der Bronzezeit informiert.

Klein Bünstorfer Heide



Südlich von Bad Bevensen

befindet sich die ca. 15 ha große *Klein Bünstorfer Heide*. Sie beherbergt ein Hügelgräberfeld aus der älteren Bronzezeit (ca. 1700 bis 1200 v. Chr.). Mit 59 unter Wald und Heide erhaltenen Grabhügeln ist dieses Gräberfeld eines der größten der Lüneburger Heide. Ein Modell informiert über den Hausbau in der Bronzezeit. Im Maßstab von 1:5 veranschaulicht es die Bauweise des Gerüsts nahe des ursprünglichen Fundplatzes. Wahrscheinlich gehören die bei Klein Bünstorf gefundenen Hausgrundrisse zu der Siedlung, deren Bewohner in den Hügelgräbern bestattet wurden.

Heidefläche „Tannrähm“



Südwestlich von Suderburg

besteht die ca. 1 ha große *Heidefläche „Tannrähm“* (am Sportplatz) seit 1998 dort, wo ehemals Laub- und Nadelbäume standen. Die Bäume wurden gerodet und der Humus abgetragen, so dass sich Heide ausbreiten konnte. Ein kleiner Außenschafstall dient als Unterstand für Heidschnucken. Den Bienenstand nutzen örtliche Imker zur Produktion des Heidehonigs.

Klein Londoner Heide



Zwischen Wrestedt

und Bad Bodenteich nahe dem kleinen Ort Klein London in den Wierener Bergen gibt es zwei jeweils 15 ha große Heideflächen, angelegt und unterhalten vom Naturschutzbund Deutschland (NABU), die durch einen Rundwanderweg erlaufen werden können. Die für die Wierener Berge charakteristischen flechten- und moosreichen Kiefernwälder wachsen auf Flächen, die bis in die 1960er Jahre noch überwiegend von Heide bedeckt waren.

Heideflächen in Hösseringen



In Hösseringen beheimatet das

Landwirtschaftsmuseum Lüneburger Heide seit Mitte der 70er Jahre eine Heidefläche. Mit ihrem Außenschafstall und den weidenden Heidschnucken bietet sich ein Landschaftsbild, wie es seit dem Mittelalter für die Lüneburger Heide charakteristisch ist. Wie vor 150 Jahren wird die Heide abgeplaggt, gemäht oder abgebrannt. Eine weitere Heidefläche ist am *Bötzelberg* im Jahr 1990 nach Rodung eines lichten Nadelwaldes entstanden.

Bodenteicher Heide



Am Fuße der Wierener Berge

erstrecken sich die *Bodenteicher Heideflächen „Schwarzer Berg“* und *„Muna“* mit einer Gesamtfläche von ca. 40 ha. Ein Naturlehrpfad zum Thema „Heide“ wird mit einem Rundwanderweg durch die abwechslungsreichen Geländestrukturen geführt. Schafstall, Bienenstand und Solitär-bienenwand sowie ein „Lönsstein“ können auf der Wanderung besichtigt und erlebt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit für Kutschfahrten durch die Heide.